

Zwei Herzstücke mit je 30 Tonnen Gewicht

Wasserversorgung Die Wangener Firma Edel-Tank erstellt derzeit die beiden Tanks im Innern des neuen Hochbehälters. Die Lindenberger Stadtwerke investieren im Bereich der Rieder Höhe insgesamt 2,5 Millionen Euro

VON OLAF WINKLER

Lindenberg Autofahrer auf der Alpenstraße oder Wanderer im Bereich der Rieder Höhe nehmen kaum etwas davon wahr – und doch hat im neuen Hochbehälter der Stadtwerke Lindenberg die „heiße Phase“ begonnen. Nach der Erstellung des 40 mal 20 Meter großen und bis zu zwölf Meter hohen Gebäudes im Sommer werden gerade die beiden Wassertanks im Innern eingebaut. Lediglich ein Schwerlastkran deutet auf die Aktivitäten hin. Er muss die am Ende 30 Tonnen schweren Tanks durch das Dach hindurch anheben.

2500 Kubikmeter Wasser

Die beiden Tanks mit einem Durchmesser von 15 Metern sollen ab Anfang 2019 insgesamt 2500 Kubikmeter Wasser aufnehmen, um die Wasserversorgung von Lindenberg sicherzustellen. Sie bilden somit die „Herzstücke“ des neuen, zirka 2,5 Millionen Euro teuren Hochbehälters. Und sie sollen für „die nächsten 80 bis 100 Jahre halten“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Markus Mischke. Er freut sich, dass bei der Ausschreibung eine lokale Firma den Zuschlag erhielt. Denn die beiden Tanks liefert die Firma Edel-Tank GmbH aus Wangen. Sie war lange Zeit auf den Bau von Tanks für Brauereien spezialisiert, hat aber beispielsweise auch schon Wassertanks nach Bad Grönenbach geliefert. Das Projekt in Lindenberg ist für Bauleiter Christian Tietze nicht nur die nächstgelegene Baustelle, sondern bislang auch die größte. Insgesamt zwei Monate ist die Firma hier im Einsatz.



Von außen zeigt derzeit nur der Kran, dass die Arbeiten am neuen Hochbehälter voranschreiten. Er hält durch das Dach hindurch die am Ende 30 Tonnen schwere Tankkonstruktion. Im Inneren wachsen derzeit die beiden Wassertanks in die Höhe (unten, links). Über 46 Meter lang ist die Schweißnaht, die zwei Stahlbänder miteinander verbindet. Fotos: Olaf Winkler

Zunächst entstanden vor Ort die beiden jeweils rund zehn Tonnen schweren Tankdeckel. Schweißtechniker produzierten sie aus Ein-

zelteilen. Nun hebt der Schwerlastkran jeweils einen Deckel an und insgesamt fünf jeweils anderthalb Meter breite Stahlbänder werden

unten angeschweißt. Nach jeweils einem Band hebt der Kran die Konstruktion weiter an, sodass die Tanks von oben nach unten wach-

sen, bis sie ihre endgültige Höhe erreicht haben. Jedes Band ist dabei über 46 Meter lang und wiegt 2,5 Tonnen. Allein diese Arbeiten dauern über zwei Wochen. Von außen sind davon neben dem Kran nur die Tragegurte zu sehen, die durch das Dach ins Innere reichen.

Für die Arbeiten interessieren sich nicht nur Wanderer, die trotz eines Durchgangsverbotes am neuen Hochbehälter vorbei marschieren. Auch andere Wasserversorger haben die Baustelle schon gemeinsam mit dem Stadtwerke-Geschäftsführer besichtigt, darunter Vertreter der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland.

Sind die Tanks fertig, kommen die Rohrbauer zum Einsatz, die beide Behälter miteinander und die gesamte Anlage mit der bereits verlegten Leitung in Richtung Stadt verbinden. Ist die Anlage dann voraussichtlich Ende des Jahres fertiggestellt, erfolgen Prüfungen und eine abschließende Abnahme, bevor tatsächlich das erste Wasser aus den Quellen auf Scheidegger Gemarkung in die Tanks läuft und anschließend die Abnehmer in der Stadt versorgt. Um die Druckunterschiede dabei möglichst gering zu halten, ist vorgesehen, dass die Tanks nie vollständig leer laufen. Ist künftig eine automatische Reinigung notwendig, übernimmt einer der Tanks allein die Wasserversorgung.

Für die Firma Edel-Tank geht es nach dem Projekt in Lindenberg mit dem Bau von Tanks für die Wasserversorgung in Worms (Rheinland-Pfalz) weiter. „Dann wieder mit einer weiteren Anfahrt“, stellt Christian Tietze fest.